

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

**[Eingabe] an das Königliche Ministerium des Kultus und
öffentlichen Unterrichts [betreffend die
Kandidatenprüfung im Fach Geschichte]**

Kromayer, Johannes

[Leipzig], o.D. [ca. November 1914]

urn:nbn:de:hbz:5:1-175624



An das

Königliche Ministerium des
Kultus und öffentlichen Unterrichts,

D r e s d e n .

M. J. Hamann
Die unterzeichneten Mitglieder der Prüfungs-
kommission für das höhere Schulamt empfinden es als einen
Uebelstand, daß bei der Prüfung der Kandidaten für die
erste Stufe der Geschichte nur e i n Examinator beteiligt
ist.

Die Prüfung in der Geschichte umfaßt nach der
Prüfungsordnung drei Gebiete, nämlich 1. Genauere Bekannt-
schaft mit dem Entwicklungsgange der Weltgeschichte; 2. Dar-
legung eingehender, auch auf Wirtschafts- Sozial- und Ver-
fassungs- sowie Kulturgeschichte sich erstreckenden Kennt-
nisse bezüglich des Altertums in der griechisch-römischen,
bezüglich des Mittelalters und der Neuzeit hauptsächlich
in der vaterländischen Geschichte; 3. Bekanntschaft mit
dem Entwicklungsgange der Weltgeschichte und Verständnis für
Zusammenhang und innere Beziehungen der Ereignisse; 4. Dar-
legung eingehenderer, auch auf Wirtschafts-, Sozial- und
Verfassungs- sowie Kulturgeschichte sich erstreckender Kennt-



nisse bezüglich des Altertums in der griechisch-römischen, bezüglich des Mittelalters und der Neuzeit hauptsächlich in der vaterländischen Geschichte; 3. Bekanntschaft mit den für die Hauptgebiete wichtigsten Geschichtsquellen und den Grundsätzen für ihre Verwertung, sowie mit den literarischen Hilfsmitteln der Geschichtswissenschaft und hervorragenden Werken neuerer Geschichtsdarstellung. Dieser Bereich von Wissen und Können ist so ausgedehnt, daß es Niemanden möglich ist, ihn ganz zu beherrschen. Die Folge ist, daß bei Zuziehung nur eines Examinators zumeist einzelne der in der Prüfungsordnung genannten Teile empfindlich leiden.

Gebiete

Für die Ausbildung der Kandidaten hat dieser Zustand die Folge, daß sie sich ganz auf das Fach desjenigen Examinators beschränkt, bei welchem die Prüfung abgelegt wird.

Dem kann auch nicht dadurch vorgebeugt werden, daß bei der Meldung zum Examen der Nachweis für das Belegen von Kollegien und Übungen aus allen Teilen der Geschichte verlangt wird. Denn ein wirkliches Hören und geistiges Verarbeiten ist dadurch nicht garantiert.

Fächern
Gebieten

Deshalb erlauben sich die Unterzeichneten zu beantragen, daß in Zukunft:

- " jeder historische Kandidat für die erste Stufe in demjenigen Teil der Geschichte, in welchem der Schwerpunkt seiner Studien liegt, von einem der Fachprofessoren eine Stunde lang mündlich geprüft werde, und daß einer der Fachprofessoren aus einem anderen Teile der Geschichte ihm ein

Gebiet

Gebiete



Thema für eine Klausurarbeit stelle und sie auch beurteile. Das Gesamtergebnat würde von dem Examinator in der mündlichen Prüfung zu formulieren sein."

Gebiete

Da die erwähnte Klausurarbeit regelmässig aus demjenigen Teile der Geschichte gegeben werden würde, welche dem Studienkreise des Kandidaten ferner liegt, so müßten die Themata nicht auf spezielle Kenntnisse und tatsächliche Einzelheiten gestellt sein, sondern dem Kandidaten Gelegenheit geben zu zeigen, daß er über grundlegende Fragen orientiert ist und sie mit historischem Verständnis behandeln kann, ein Gesichtspunkt, der ja gerade für den Geschichtsunterricht in den höheren Klassen von ausschlaggebender Wichtigkeit ist.

Die fakultative Klausurarbeit, welche einige Examinatoren (Lamprecht, Seeliger) bisher gelegentlich gaben, wenn eine Hausarbeit aus dem Gebiete der Geschichte nicht vorlag, wird durch diesen Antrag nicht berührt.

Wenn das Königliche Ministerium diesen Antrage statt gäbe, so würde dem Kandidaten die Möglichkeit genommen werden, eine facultas docendi zu gewinnen über Gegenstände, mit denen er sich nie eingehend beschäftigt hat.